

Winterthur, Dezember 2015

FORUM

04/15

Inhalt

- **Aus dem Vorstand**
 - AGAB-Fachtagung: Rückblick, Ausblick; Neue Mitglieder; AGAB-Veranstaltungen
- **Protokoll der AGAB-Mitgliederversammlung 2015 in St. Gallen**
- **AGAB-Fachtagung 2015: Studieren – zum Glück?**
 - Résumé: Colloque AGAB/ASOU 2015 à l'Université de Saint-Gall: Etudier, une chance ?!
- **Informationen: Aktuelles, Interessantes, Energiesteigerndes und Aussergewöhnliches**
 - Potenziale nutzen, Lernen, Hirndoping, von Promenadologie und Parapsychologie
- **Termine**
 - Tagungen, Workshops, Infotage
- **Aus der Geschäftsstelle**

Redaktionsschluss: für das Forum 1/16 ist der 29. Februar 2016

Redaktionsadresse:

AGAB-FORUM, Anna Zbinden Lüthi, Trollstrasse 22, 8400 Winterthur
e-mail: anna.zbinden@agab.ch

Adressänderungen von Mitgliedern:

AGAB Geschäftsstelle, c/o Studienberatung Basel, Steinengraben 5, 4051 Basel
e-mail: admin@agab.ch

AGAB-Fachtagung Rückblick

Wir freuen uns über viele positive Feedbacks zur AGAB Fachtagung zum Thema "Studieren – zum Glück?!": Der Einblick in die Universität St.Gallen, die Präsenz von Studierenden, das Angebot von Workshops und anregende Referate führten zu einer guten Grundstimmung über die gesamte Tagung hinweg. Und – AGAB Mitglieder verfügen über eine hohe Genusskompetenz - das Abendessen an einem besonderen Ort, der LOK in der Lokremise St.Gallen, hat vielen gefallen. Das dichte Programm führte bei einigen Teilnehmenden zum Ruf nach mehr Zeit für Promenadologien, Kultur und Austauschpausen, gerne nehmen wir diese Bitte für die nächste Fachtagung auf.

AGAB-Fachtagung Ausblick

Die Fachtagung 2016 findet am Do/Fr 24./25.11.2016 statt!

Neue Mitglieder

Der Vorstand begrüsst herzlich Susanna Borner, Studienleitung MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ZHAW, Beraterin und Dozentin, und Professor Dr. Bernard Bekavac, Studienleiter BSc Information Science an der HTW Chur. Willkommen in der AGAB!

Weitere Veranstaltungen der AGAB / in Zusammenarbeit mit der AGAB

Die informelle Gruppe von Fachleuten aus dem Bereich der kantonalen Studienberatung und der Beratung an Hochschulen der Westschweiz organisiert am 20. Juni 2016 eine Tagung an der Universität Fribourg. Das definitive Programm wird im Januar publiziert. Die Tagung ist auch für AGAB-Mitglieder geöffnet.

Markus Diem wird im Mai 2016 einen Workshop zum Thema Lernstrategien, Arbeiten betreuen, deblockieren für Beratende an Hochschulen gestalten.

Maja Iseli und Sandro Vicini werden im Juni 2016 wieder einen einen Workshop für Beratende von Studierenden an Hochschulen anbieten.

Details und Termine zu allen Anlässen folgen im nächsten FORUM.

Anna Zbinden, AGAB Geschäftsstelle



Universität St. Gallen

AGAB-Mitgliederversammlung 2015

Montag, 16. November 2015, 17.00 - 18.00 Uhr
Hörsaal 01-012, Hauptgebäude, Universität St. Gallen

Anwesend

Abegglen Diana, Balmer Ruth, Baour Christian, Bender Nathalie, Berthold Cornelia, Betz Denise, Blum Basil, Dal Maso Graziella, Diem Markus, Eller Andrea, Foppa Mario, Friebe Barbara, Frühauf Maya, Galliker Cornelia, Guggenbühl Barbara, Haab Regula, Hofmann Anaïs, Kehlstadt Nora, Keller Beatrice, Lindegger Ruedi, Liptak Janos, Luginbühl Martino, Lustenberger Martina, Peter Ursula, Pfammatter Christoph, Probst Regula, Putz Malte, Renz Jörg, Schärer Tahsina, Schenkel Maya, Seiler Ruth, Sieber Prisca, Siegenthaler Judith, Stolz Susanne, Thüning Sandra, Troitzsch Heide, Vetter Otto, Vicini Sandro, von Gunten Ruth, Vonarburg Isabelle, Wipf Simone, Zbinden Anna

Entschuldigt

Amacker Barbara, Berger-Coenen Maria, Brühlmann Karin, De Bruin-Heri Isabelle, Egli Andrea, Haas Maissen Lea, Habermacher Ruth, Heller Justine, Hunziker Waldmann Valérie, In-Albon Brigitte, Ineichen Evelyne, Keller Urs, Kühni Beatrice, Ludwig Martin, Meyer-Ott Rosemarie, Rämer Bettina, Rieder-Spilker Marion, Schaub Hans-Peter, Schulz Florian, Springinsfeld Germaine, Spycher Roland, Vittani Réka, Waeber Vital, Younis Nelly, Zulauf Frederic

Statutarische Mitgliederversammlung

Markus Diem, Vorstandsmitglied, eröffnet die 56. Mitgliederversammlung der AGAB an der Universität St. Gallen. Er begrüsst die anwesenden Mitglieder wie im Besonderen auch die Gäste Ruth von Gunten, educationuisse, und Nathalie Bender, BiZ Liestal.

Die Unterlagen für die Mitgliederversammlung wurden elektronisch verschickt. Die Anwesenden sind mit der Traktandenliste einverstanden. Als Stimmzählerin wird Regula Haab bestimmt. Die Präsenzliste wird zirkuliert. Markus Diem liest die Liste mit den entschuldigten Personen vor (s. oben).

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24.11.2014 an der EPFL

Das Protokoll wurde im FORUM 1/2015 publiziert. Es wird einstimmig und mit herzlichem Dank an Denise Betz genehmigt.

2. Mutationen: neue Mitglieder, Änderungen und Austritte

Die Liste der Neumitglieder und der Austritte wurde mit der Einladung verschickt.

Stand der Mitglieder: 163 Fachleute für Beratung und Information, davon 25 im Ruhestand. Da sich die Ein- und Austritte praktisch die Waage gehalten haben, ist die Mitgliederzahl konstant geblieben.

Markus Diem liest die Übersicht der Ein- und Austritte vor. Die Anwesenden der neuen Kolleginnen und Kollegen sollen die Hand erheben.

Im vergangenen Jahr wurden 16 neue Mitglieder aufgenommen:
Berthold-Meister Cornelia (Studienberatung Basel), Cettier Patrick (careerinsights Zürich), Galliker Cornelia (swissuniversities Bern), Haas Maissen Lea (Praxis für Berufs- und Laufbahnberatung Luzern), Hoffmann

Elisabeth (Uni Lausanne), Ingold Christina (biz Oerlikon), Jäckle Regula (biz Oerlikon), Kehlstadt Nora (Studienberatung Basel), Müller Björn (Uni St. Gallen), Piwecki Claudia (USI Lugano), Rehmann Claudia (BST Bern), Schäfer Valérie (BST Bern), Scheuber Eva (Praxis f.psych.Beratung u.Psychotherapie, Bern), Schiesser Doris (ask! Baden), Stolz Susanne (BIZ Bern-Mittelland), Traxler Selina (biz Oerlikon)

Im vergangenen Jahr sind 15 Mitglieder ausgetreten:

Bandion Nicole, Breitenstein Natalie, Caprez Ladina, De Bruin Isabelle, Fragnière Jean-Marie, Graf Peter, Häusermann Anya, Ingold Christoph, Kürsteiner Othmar, Mehrhof Hans Helmut, Sanz Julia-C., Scherrer Anton, Schreiber Erwin, Schwarm Christiane, Waldburger Doris.

Die Aufnahme der neuen Mitglieder durch den Vorstand im Laufe des Jahres wird durch die Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt. Alle neuen Mitglieder werden herzlich und mit Applaus in der AGAB begrüsst.

3. Jahresbericht 2014/2015

Der Dank für den Jahresbericht geht an Diana Abegglen und Anna Zbinden für die Redaktionsarbeiten, an Denise Betz für den Satz und an Isabelle Vonarburg und Sandra Thüring für ihre Beiträge.

Der Jahresbericht soll die wichtigsten Tätigkeiten und Entscheidungen festhalten, die im letzten Jahr geleistet wurden und soll sie auch unseren Partnern und den Behörden bekannt machen.

Der Jahresbericht 2014/2015 wird ohne Fragen, Einwände oder Ergänzungen einstimmig genehmigt.

4. Rechnung 2014; Revisionsbericht

Auf Seite 10 und 11 im Jahresbericht wurden die Rechnung und Bilanz 2014 von Denise Betz und Anna Zbinden vorgelegt.

Anna Zbinden erläutert folgende Konten:

MV, Vorstand und Kommissionen: Im bewegten letzten Jahr gab es vermehrt Präsente für Abschiede und ebenso eine Zunahme von Spesen.

Tagungen: Den vielen Gästen aus der Romandie an der letztjährigen FT ist der hohe Ertrag zu verdanken. Ebenso durften die Räume gratis benutzt werden.

Miete: Geringerer Aufwand wegen Umzug nach Basel (Büro gratis) plus Rückzahlung der Kautions der Untermiete in Aarau.

Personalkosten: Beinhaltet immer den grössten Aufwandsposten; hätte im letzten Jahr viel höher ausfallen müssen, jedoch hat Basel für die Sekretariatsleistungen von Denise Betz keinen Betrag erhoben.

Profunda suisse: Der Mitgliederbeitrag ist hoch.

Übrige Erträge: Sind diesmal höher wegen Verkauf von Möbeln in Aarau, PC-Verkauf und mehreren Mailings.

Es gibt zur Rechnung keine weiteren Fragen.

Die neuen Revisorinnen Regula Haab und Maya Schenkel haben die Rechnung geprüft und in bester Ordnung gefunden. Der Revisionsbericht, welcher die Genehmigung der Rechnung empfiehlt, wird von Maya Schenkel vorgelesen. Rechnung und Revisionsbericht werden mit grossem Dank an die Verantwortlichen einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird Dechargé erteilt.

5. Wahlen in den Vorstand

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus sechs Mitgliedern, welche jeweils auf zwei Jahre gewählt werden. Heute stehen fünf Personen zur Wiederwahl: Diana Abegglen, Markus Diem, Maya Frühauf, Jörg Renz und Anna Zbinden. Letztes Jahr wurde Otto Vetter gewählt.

Es können weitere Vorschläge und Einwände gemacht werden.

Diana Abegglen, Markus Diem, Maya Frühauf, Jörg Renz und Anna Zbinden werden einstimmig und mit grossem Applaus auf zwei Jahre wiedergewählt.

6. Tätigkeitsprogramm 2016

Das Tätigkeitsprogramm wurde mit der Einladung verschickt. Es ist wiederum sehr zielstrebig formuliert. Zur weiteren Erklärung hebt Otto Vetter drei Punkte hervor:

Im Rahmen der Vernetzungsförderung neuer Interessengruppen will die AGAB vermehrt den Kontakt zu den Mittelschulen suchen, zumal die abgestimmte und prozesshafte Zusammenarbeit bei der Studienwahl im Bericht zum TP4 empfohlen wird. Der definitive Schlussbericht zum TP4 wird nächstes Jahr erscheinen. Wir sind Fachleute u.a. für die Aufgabe Studienwahl(-vorbereitung) und überlegen uns, die nächste Fachtagung in diesem Themenbereich anzusiedeln.

Wir sind Kollektivmitglied von profunda-suisse und führen die Zusammenarbeit weiter. Im nächsten Jahr wird es mehrere Personenwechsel im dortigen Vorstand geben. Die AGAB vertritt die Fachgruppe Studienwahl für profunda-suisse. Diese Aufgabe wird durch den AGAB-Vorstand wahrgenommen und soll stärker aktiviert werden.

Durch die technische und inhaltliche Aktualisierung der AGAB-Website soll diese attraktiver und Benutzerfreundlicher gestaltet werden. Im nächsten Jahr wird sie online gehen.

Das Tätigkeitsprogramm wird zur Diskussion gestellt. Es gibt keine Meldungen. Das Tätigkeitsprogramm 2016 wird einstimmig genehmigt.

7. Anträge

Es wurden keine Anträge gestellt.

8. Budget 2016

Die Hauptaufwände sind wie jedes Jahr den Personalkosten und der Fachtagung zugeteilt. Ein zusätzlicher Posten ist für die technische Weiterentwicklung der AGAB-Homepage reserviert. Weiter ist der Kollektivbeitrag für die profunda-suisse bedeutsam erhöht worden. Ein zusätzliches Konto „PR Flyer FT“ ist gedacht für ein professionelleres Erscheinungsbild unseres Fachtagungsprogrammes.

Sandra Thüning ergänzt zum profunda-suisse Aufwand von 3'700.--: Man erwarte ebenso eine Vergütung für unsere Dienstleistungen, welche wir als Vertretung der Fachgruppe Studienwahl im Auftrag von profunda-suisse ausführen. Ein diesbezüglicher Antrag wird gestellt. Diese Gesuche müssen jährlich neu gemacht werden. Beiträge und Ideen für die Fachgruppe Studienwahl sind von allen herzlich willkommen und können dem Vorstand mitgeteilt werden.

Anna Zbinden stellt monatlich nur einen sehr kleinen Mietbetrag in Rechnung. Sie hat nun ein Büro in Winterthur gemietet und würde es gratis für Arbeitsgruppen zur Verfügung stellen. Man kann sich bei ihr melden.

Beatrice Keller fügt bei, dass zudem die ganze Büroinfrastruktur in Basel gratis genutzt würde, sonst wäre der Betrag der Sekretariatsleistungen von Denise Betz höher.

Das Budget 2016 wird mit Applaus verdankt und einstimmig angenommen.

9. Mitteilungen

profunda-suisse: Diana Abegglen und Sandra Thüning werden im Jobsharing den freigewordenen Vorstandssitz übernehmen. Die definitive Wahl findet jedoch erst an der nächsten Generalversammlung im 2016 statt. Es treten einige Vorstandsmitglieder zurück, u.a. wird je eine Person fürs Präsidium und den I+D Bereich gesucht. Interessierte können sich melden.

10. *Varia*

Anna Zbinden freut sich über die Anwesenheit des Webmasters und bedankt sich bei Ruedi Lindegger, dass er uns für die jetzige Website immer noch zur Verfügung steht.

Jörg Renz bedankt sich bei Anna Zbinden, dass sie die AGAB so gut „am Laufen erhält“. Diana Abegglen überreicht ihr ein Präsent mit der Bemerkung, weiterhin immer den Überblick zu behalten. Anna Zbinden bedankt sich und bemerkt, dass sie auch froh war und ist, bei Bedarf auf die Unterstützung von Beatrice Keller zurückgreifen zu dürfen.

Diana Abegglen und Maya Frühauf werden einen Bericht zur Fachtagung schreiben, jedoch würde es uns auch freuen, wenn andere FT-TeilnehmerInnen uns ihre Eindrücke senden wollten.

Die Jahresversammlung wird mit dem Hinweis, dass die Fachtagung am Dienstag um 9.15 Uhr im Senatsraum im Bibliotheksgebäude beginnt, abgeschlossen. Der Apéro mit anschliessendem Abendessen findet um 19.00 Uhr in der Lokremise statt.

Für das Protokoll:
Denise Betz, AGAB Geschäftsstelle

Basel, 7. Dezember 2015



Von M. Binswanger

AGAB-Fachtagung 2015: Studieren – zum Glück?

Die Präsentationen und Referate sind auf der AGAB Website im Mitgliederbereich aufgeschaltet.

Der folgende Einblick in die Fachtagung 2015 wurde von unserem Westschweizer Vorstandsmitglied Maya Frühauf auf Französisch verfasst. Detailaffinen Mitgliedern empfehlen wir die Nutzung beispielsweise von https://dict.leo.org/ende/index_de.html oder zur Veranschaulichung des Textes die Präsentationen der Referate auf der AGAB Website (Mitglieder).

Colloque AGAB/ASOU 2015 à l'Université de Saint-Gall, Studieren - zum Glück ?! / Etudier, une chance ?!

Voici un résumé des petits moments de bonheur distillés par les intervenants durant ces deux jours de colloque, à l'attention de celles et ceux qui n'ont pas pu assister à la manifestation.

Plaidoyer pour les rêveries - Mark Riklin – Journaliste et maître d'enseignement

Oui, étudier est une chance. Et transformer ces moments en bonheur dépend aussi de la qualité de l'enseignant qui doit s'efforcer d'allumer, de nourrir une soif d'apprendre. Il devrait se remettre en question, proposer de nouvelles formes d'enseignement: pourquoi pas généraliser la pause (car c'est le moment où l'on échange sur une base beaucoup plus créative)? Faire marcher les étudiants pour stimuler leur réflexion ? (le postulat de base étant une constatation de Nietzsche qui affirme que toute décision prise assise est suspecte). M. Riklin invite à ne pas se décourager si cela ne marche pas tout de suite (échouer mieux). Il souligne qu'il est important de casser les rôles: le prof apprend à faire du monocycle dans la cour de l'école; c'est aussi comme cela qu'on encourage les élèves dans leur apprentissage. Pour généraliser, M. Riklin nous encourage à trouver notre feu intérieur, à développer notre conscience du "petit bonheur" et de s'en réjouir régulièrement car pour chacun de nous, le bonheur dépend finalement de notre point de vue sur les choses.

Table ronde des étudiants

Markus Diem a conduit une table ronde avec des étudiants dynamiques, à l'aise et qui nous ont tous affirmé être heureux. Quelques points intéressants pour les Romands:

Ils sont plus de 100 Romands à débiter chaque année des études à Saint-Gall et il existe une grande solidarité entre eux.

- temps additionnel aux examens: les romands bénéficient de 15 min. de plus par heure d'examen. Donc pour un examen écrit de 3h, ils bénéficient de 3h45
- Très bons cours de langue allemande

Lors d'une entrée au master en provenance d'autres unis en Suisse la HSG exige des crédits complémentaires, mais qui selon l'étudiant de la table ronde, étaient de la répétition pure.

Présentation de l'Uni de St-Gall - Pascal Itten, Directeur des études, HSG

P. Itten nous a emmenés au travers de l'histoire de l'Université de St-Gall, ses différents programmes d'études et ses spécificités. Il a permis de relativiser la difficulté de l'Assessment year (un tiers d'échecs seulement) et montré les liens très forts qui sont tissés avec les entreprises. Nous vous renvoyons à la présentation pour les détails.

Etudes en contexte – Kontext Studium, Sophie Rudolph, Institut für Medien und Kommunikationsmanagement, HSG

Les études de contexte représentent une part très importante du contenu des études à la HSG. 25% des cours sont consacrés chaque année à cette approche transverse, qui permet de prendre du recul et de développer une pensée critique. Pour la HSG, l'objectif est de développer, par ce biais, des personnalités qui se différencient des diplômés HEC classiques. Exemples de cours: business and human rights / mai 68: aspects culturels et politiques / L'analyse des personnalités dirigeantes dans différents romans / Le développement durable et le WWF. Le but est d'offrir une ouverture, de développer une conscience pour les sciences humaines pour que les étudiants soient capables de faire des liens, de créer des ponts, d'intégrer une autre forme de pensée dans la logique économique et managériale. Il n'y a pour l'heure aucune étude qui mesure l'impact de cette approche.

Double degree CEMS, Martin Weber, Etudiant International Management CEMS, HSG

Présentation de ce cursus de management particulier proposé à la HSG dans le cadre d'une alliance de 29 écoles et 74 entreprises partenaires.

La classe de 40-50 étudiants HSG est sélectionnée chaque année selon un assessment très rigoureux (jeu de rôle,...) effectué par tous les membres de l'alliance (beaucoup de RH des entreprises partenaires sont impliqués dans le processus). Chaque semestre 20 étudiants HSG partent dans l'une des écoles partenaires et la HSG accueille 20 étudiants d'autres écoles. Ce programme se fait en parallèle ou à la suite à un master classique, mais les étudiants doivent compter avec un semestre de plus au minimum. <http://www.unisg.ch/en/studium/master/cems>

La satisfaction au travail, une question de chance ? Markus Kühne et Nicole Bischof, Student Career Services, HSG

Le centre de carrière de l'Université de Saint-Gall présente leur démarche très proactive pour aider les étudiants à se positionner dans le cadre d'un processus d'embauche. Un aspect très intéressant est de vérifier si leurs valeurs personnelles correspondent aux valeurs de l'entreprise. Et donc d'encourager l'étudiant à faire tout d'abord une réflexion approfondie pour mettre des mots sur ses compétences et ses ambitions: faire une Unique Selling Proposition. Quelqu'un qui sait ce qu'il veut, qui est clair sur ses attentes et qui sait le communiquer se trouve ensuite en bonne position pour décrocher le job. Une telle démarche est certainement aussi prometteuse pour être heureux dans le job!

Il est intéressant de noter que le Centre offre également ses services aux entreprises pour qu'elles affinent leur profil pour attirer les bons talents...

Cursus „Production multimédia“, Ruedi Alexander Müller--Beyeler, Institut für Multimedia Production, HES Coire - HTW Chur,

Bachelor of Science FHO &BFH in media engineering: Présentation d'une formation originale qui fait converger les aspects journalistiques, visuels (photos, films) et techniques vers les nouveaux médias. Clairement moins technique que les formations similaires proposées en Suisse romande.

„Management de l'information“: Les évolutions engendrées par les nouveaux médias

Bernard Bekavac, Directeur des études, BSc Information Science à la HES de Coire

Présentation de ce cursus de la HES de Coire qui nous a fait pleinement prendre conscience des révolutions en cours dans ce domaine.

Plus de formation, plus de revenus, plus de bonheur? **Mathias Binswanger**, Maître d'enseignement FHNW, Journaliste, Auteur

Si M. Riklin nous a emmenés dans une démarche de réflexion "out of the box" pour remettre en cause des schémas établis, M. Binswanger nous a fait une démonstration percutante et très cynique des mécanismes implacables qui guident en vain notre recherche de bonheur, mécanismes souvent dirigés aussi par une logique économique. Le besoin d'avoir toujours plus, avec le corollaire de ne plus avoir le temps d'être...

Le bonheur ne se laissant mesurer que par des enquêtes subjectives, il semble ressortir qu'il y ait peu de corrélations entre le niveau de formation et le niveau de bonheur! Selon une étude anglaise, un agriculteur est aussi heureux qu'un top manager; il faut tout de même préciser que parmi les professions les moins bien classées, on ne trouve pas de formation supérieure !

Pour plus de détails, nous vous renvoyons aux présentations qui contiennent également des liens et des références utiles.

Avec un bon équilibre entre des sujets informatifs, utiles et des thèmes incitant plus à la réflexion, le colloque nous a permis de décrocher du quotidien et de repartir plus riches... et conscients de notre bonheur. Ces deux jours ont bien sûr été l'occasion d'échanges nombreux et variés avec les collègues de toute la Suisse, avec le plaisir de découvrir aussi l'Université de Saint-Gall ainsi que la "Lokremise", un restaurant insolite où nous avons passé une soirée très conviviale. Nous tenons à remercier l'équipe d'organisation et en particulier Anna Zbinden qui a porté l'évènement de bout en bout. Chapeau!

Et pour conclure sur un petit moment de bonheur, ne manquez pas de visionner cette courte vidéo, Chairity, un travail de bachelor primé en 2014 pour la formation de "media-engineer":



<https://www.youtube.com/watch?v=Elza2vVRBY4>



Studieren zum Glück!

Maya Frühauf, AGAB Vorstandsmitglied



Potenziale nutzen

Schätzungsweise 10% der befragten Flüchtlinge des Projekts "Potenziale nutzen" (2012) für das Staatssekretariat für Migration (SEM) verfügten über einen Mittel- oder Hochschulabschluss. Wie könnten es diese Flüchtlinge an die Schweizer Hochschulen schaffen? Wichtig wäre beispielsweise, fasst ein Bericht der NZZ zusammen, dass studierfähige Personen früh erfasst und den Universitätskantonen zugeteilt, Tests zur Abklärung und Vorbereitungs- und Sprachkurse zur Verfügung stehen würden. SEM, die Erziehungsdirektoren- und Berufsbildungskonferenz und die Hochschulen besprechen die Möglichkeiten.

Schnelle Umsetzung: Der Psychologiestudent Markus Kressler hat in Berlin zusammen mit weiteren 50 ehrenamtlichen Mitarbeitenden die [Kiron](#) University gegründet, ein kostenloses Online-Angebot für Flüchtlinge mit Kursen von Harvard, Stanford oder Yale.

Lernen

Prüfungsangst, Zeitmanagement, Umgang mit Bücherbergen – in der Beratung von Studierenden, Gymnasiasten und Gymnasiastinnen sind Lernstrategien immer wieder ein Thema. Empfehlenswert ist ein Blick auf die Website www.mit-kindern-lernen.ch. Zielgruppe der Website von Fabian Grolimund und seinem Team sind zwar eher Kinder. Seine kostenlosen online-Kurse (für Eltern / für Lehrkräfte) enthalten aber so viele Tipps und Beispiele auch für Jugendliche rund um das Lernen, dass das eigene Wissen über Lernstrategien spannend und anregend aktualisiert wird. Vielleicht wären diese Strategien auch empfehlenswert für die Kinder und Jugendlichen in der Schweiz, die sich weder durch Schule noch durch Elternhaus in technischen Belangen gefördert fühlen, wie die Studie "MINT-Nachwuchsbarometer Schweiz" und eine [Tagung](#) der SATW aufzeigen.

Hirndoping

Antidepressiva, Ritalin oder Betablocker...70% der Studierenden finden eine kognitive Leistungssteigerung durch Arzneimittel unfair, besagt das Resultat der [Studie](#) von Prof. Matthias Liechi vom Universitätsspital Basel. 22% der Befragten gaben an, mindestens einmal einen der aufgeführten Stoffe zum effektiveren Lernen benutzt zu haben. Interessant sind vor allem auch die Bedenken der Studierenden zum Mitmachzwang und die Haltung, dass Leistungssteigerungen dieser Art eine geringere Anerkennung verdienen.

Von Promenadologie und Parapsychologie

Lucius Burckhard (1925 – 2003), ein Schweizer Soziologe und Planungstheoretiker, taufte sein Fach [Spaziergangswissenschaft](#), Promenadologie. Seine Forschungen beschäftigen sich mit den Auswirkungen unserer Wahrnehmung und Mobilität auf das Planen und Bauen.

Caroline Watt ist Direktorin der Koestler [Paranormal](#) Unit (KPU), die zum Institut für Psychologie der Universität Edinburgh gehört. Die Abteilung hat seit ihrer Gründung über dreihundert wissenschaftliche Studien durchgeführt. Sie setzt sich sowohl mit Beweisen wie Gegenbeweisen des Übernatürlichen wie beispielsweise mit dem Glauben an Paranormales auseinander.

Termine 2015 (Stand 20.12.2015)

Was	Wann	Wo	Kontakt
Veranstaltungen			
AGAB Fachtagung und MV 2016	Donnerstag/ Freitag, 24.11. u. 25.11.16	noch offen	anna.zbinden@agab.ch
Beratung von Lernstrategien für Beratende an Hochschulen	Mai 2016	noch offen	anna.zbinden@agab.ch
Beratungs-Workshop für Beratende von Studierenden an Hochschulen	Juni 2016	noch offen	anna.zbinden@agab.ch
Die informelle Gruppe von Fachleuten aus dem Bereich der kantonalen Studienberatung und der Beratung an Hochschulen der Westschweiz organisiert eine Tagung.	Dienstag, 21. Juni 2016	Universität Freiburg	anna.zbinden@agab.ch
Weitere Angebote			
SDBB	http://www.weiterbildung.sdbb.ch/		
Die FHNW organisiert in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich eine Tagung zur Studieneingangsphase : Resultate einer Umfrage, Self-Assessments, Studierfähigkeit und Gestaltungsmöglichkeit seitens der Hochschulen stehen im Zentrum der Tagung.	Dienstag, 9. Februar 16	Olten	Die Online-Anmeldung erfolgt über die Website www.studieneingangsphase.ch
Informationstage der Hochschulen sind auf der Website von swissuniversities als PDF-Datei abrufbar.			www.swissuniversities.ch/de/hochschulraum/studieren/studieren-in-der-schweiz/

Aus der Geschäftsstelle

Die AGAB Geschäftsstelle ist vom 24.12.2015 - 3. 1.2016 geschlossen.

Wir wünschen dir und Ihnen in Anlehnung an Mark Riklin (s.u.), dass du und Sie an den Festtagen und in den 366 Tagen des neuen Jahres immer wieder alle Glücks-Stufen erklimmen, auf dass es stetig leichter falle:

Stufe 1: Das kleine Glück wahrnehmen

Stufe 2: Das kleine Glück melden

Stufe 3: Das kleine Glück verbreiten

Stufe 4: Das kleine Glück initiieren

Und ganz in diesem Sinne – herzlichen Dank an alle AGAB-Mitglieder für Euer nachhaltiges Engagement, die Treue und das weiterführende Interesse an unseren Themen!

Wir wünschen dir und Ihnen einen fulminanten Start ins neue Jahr!

Für den AGAB Vorstand und die Geschäftsstelle

Anna Zbinden Lüthi

